

**Seeländische Volkshochschule**

Wir leben in einer Zeit, wo Wissen stündlich durch die Massenmedien — Radio und Fernsehen — gleichsam eingeschüttet wird. Es ist deshalb kein Leichtes, ein Programm für die Volkshochschule aufzustellen, das dem Publikum zusagt und einer notwendigen Aufklärung entspricht. Unser wiederholter Appell an die Zuhörerschaft aus einem weiten Umkreis, mit Wünschen und Anregungen die Auswahl zu erleichtern, blieb bis jetzt auf einzelne Antworten beschränkt. Doch ist es dem Vorstand und ganz besonders dem verdienstvollen Präsidenten, Herrn Fritz Herren, ing. agr., gelungen, in diesen zweiundzwanzig Jahren des Bestehens unserer Seel. Volkshochschule, wertvolle Kurse zu organisieren mit prominenten Fachleuten und Persönlichkeiten. Der persönliche Kontakt mit den Referenten, was eine Diskussion ermöglicht, bietet dem Hörer ein Plus über bloß technische Vermittlungen.

Die Jahresversammlung 1968-69 wird am Donnerstag, dem 26. Februar, in vereinfachter Form anlässlich des ersten Vortrages im Zyklus — Mensch und Welt im Theater der Neuzeit — stattfinden. Alle Kursteilnehmer und Freunde unserer Erwachsenenbildung sind zu diesem Rück- und Ausblick freundlich eingeladen.

**Rückblick**

1. Kurs: Simon Gfeller.

Im Wintersemester 1968-69 wurde ein literarischer und ein musikalischer Kurs sowie eine Orientierung über das Zeitgeschehen geboten. Gfeller (1868—1968) geizte es sich, sein Leben und Wesen im Spiegelbild seines Werkes näher kennen zu lernen. Herrn Seminarlehrer Dr. Binggeli, Langenthal, der Autor von Simon Gfellers Biographie, konnte dafür gewonnen werden. So viel als möglich schilderte das Werk selber sein Leben. Wir waren auch für die Vorlesungen sehr dankbar, wo wir den Dichter selbst in seiner echten Mundart zu hören glaubten.

Durch Herrn Lehrer Stettler verfoigten wir Simon Gfellers Ringen um Wahrheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit.

2. Kurs: Israel und seine Umgebung nach dem Sechstagekrieg.

Was für Fragen stellen wir doch nach jedem Nachrichtendienst über Israel? Nur ein Kenner des Nahen Osten, ein Mitarbeiter bei der politischen Korrespondenz der Schweizerpresse konnte da objektiv Auskunft geben. Das war Herr Doktor Stähelin, Basel. Die geschichtlichen Hintergründe, die heutige Lage, die politische Entwicklung bis zum Sechstagekrieg bildeten den Inhalt seines ersten Vortrages.

Von der arabischen Illusion, der Rolle der Sowjetunion, der USA handelte der zweite Vortrag. — Die Vermittlung der UNO, die ungelösten Probleme mit Aegypten und Jordanien, die arabischen Terrorgruppen, die Unstimmigkeiten in Israel selbst boten reichlichen Stoff für den dritten Vortrag. Interessant war auch das Gespräch des Referenten mit Verantwortlichen in Libanon. Viele Fragen volkstümlicher, rassistischer und politischer Art wurden am vierten Abend aufgeworfen und gründlich beantwortet.

Dank dieser Vorträge verstehen wir jetzt die Nachrichten aus dem Nahen Osten besser.

3. Kurs: Musik zur Zeit der Wiener Klassiker.

Den Clou des verflorenen Wintersemesters bildete wohl der Musikkurs von Herrn Edwin Peter, Seminarlehrer in Bern. Alle Zuhörer seines ersten Kurses wünschten eine Fortsetzung. Diesmal begeisterte uns der talentierte Musiker, Sänger und Referent für die Musik zur Zeit der Wiener Klassiker. Die Kursabende — oft zwei Stunden lang — schienen uns zu kurz. Das Gebotene in Wort, Gesang, Musik und Bild ließ uns gleich leben, Denken und Empfinden dieser Zeitspanne nachfühlen, so in der Vorklassik und im Barock.

Der Pianist ließ uns Haydn, Mozart und Beethoven in feinfühler Biographie und durch Teile ihrer Werke erleben. Mit pädagogischem Geschick unterschied er die klassischen Formen der Musik. Die Beiträge seiner Gattin, ihr feines Geigenspiel, erfreute uns ebenfalls sehr.

Als Krönung dieses erlebnisreichen Kurses spielte das Zurbuchen-Quartett klassische Musik. Diese Kammermusik erfüllte jeden Zuhörer mit Ehrfurcht für die ewig schöne Kunst. So wurde dieser Reichtum abendländischer Kultur uns Laien inniger zuteil.

Wer an die Aufgabe unserer Seel. Volkshochschule glaubt, wird sich am kommenden Donnerstagabend im Sek.-Schulhaus Kerzers einfinden. Dazu ist jedermann freundlich eingeladen.

B-I. P.

**Lokales**

**Aus dem Gemeinderat**

Im Oberamt des Seebezirks und in der Stadtschreiberei liegt das generelle Kanalisationspro-

jekt der Gemeinde Murten zur Einsichtnahme öffentlich auf. Allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind schriftlich und begründet an die Stadtschreiberei zu richten bis zum 21. März 1970.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Resultat der Gemeindewahlen vom 15. Februar, sowie der auf den 12. März 1970 angesetzten Vereidigung der Gemeinderäte, wodurch die Legislaturperiode 1970 bis 1974 ihren Anfang nimmt.

In der alten Legislaturperiode tritt der Generalrat am Freitag, 27. Februar zu seiner 16. und letzten Sitzung zusammen. Folgende Traktandenliste liegt vor:

1. Protokoll
2. Jahresrechnung 1969
3. Verschiedenes

Wie üblich findet die Sitzung um 20.00 Uhr im Singsaal des Primarschulhauses statt und sie ist öffentlich.

Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle berichtet, daß die Telephondirektion beabsichtigt, in der Hauptgasse ein neues Telephonkabel zwischen der Post und dem Hotel Enge zu verlegen. Mit den diesbezüglichen Arbeiten soll am 2. März begonnen werden und sie werden ungefähr drei Monate dauern, während welcher Zeit gewisse Verkehrsbehinderungen unumgänglich sein werden. Insbesondere muß auch die Durchfahrt durch das Bernstor während ungefähr einer Woche unterbrochen werden. Die Telephondirektion und die Unternehmerfirma haben die Weisung erhalten, die Verkehrsbehinderungen auf ein Minimum zu beschränken. E. L.

**Morgen auf der Kanzel**

Was da in unserer Zeit nicht alles zusammenge-redet, geplappert und geschwätzt wird! Tausendfach hinausgestrahlt in die Welt durch unsere modernen Mittel. Wir können innert weniger Stunden vernehmen, was sich im entlegensten Winkel der Erde soeben abgespielt hat: ein Staatsstreik, eine Liebestragödie, ein Bankkrach, eine Scheidung eines Filmstars, ein Weltrekord, ein Luftangriff, ein Protest, eine Streikbewegung, ein Lawinneneidgang, ein aufsehenerregender Prozeß. Vor fast zweitausend Jahren ist ein weltberühmter Prozeß in Jerusalem durchgeführt worden. Angeklagter war ein Rebell aus Galiläa, der eine neue Ordnung und eine neue Religion vorschlug und vorlebte. Er behauptete, dazu besonders befähigt, ja geradezu beauftragt zu sein. Gott habe ihn gesandt. Für diese Anmaßung hat man ihn kurzerhand zum Tode verurteilt und damit gemeint, die Sache sei erledigt.

Dürftige Prozeßakten sind uns in den Evangelien erhalten. Es wird berichtet, daß Jesus — so hieß der fanatische, unbequeme Neuerer — wegen unlauterer Umtriebe und Staatsgefährdung vor Gericht gestellt wurde. Die Anschuldigungen waren aber derart widersprüchlich, daß der Vorsitzende damit nichts anfangen konnte. Was ihn aber noch ratloser machte, war das Verhalten dieses nicht zeitgemäßen Angeschuldigten. Zu allem, auch zu den abstrusesten Vorwürfen, sagte er einfach nichts. Auch auf die Aufforderung des Gerichtspräsidenten einfach nichts! Es ist das größte Schweigen der Weltgeschichte. Darüber ausführlicher — morgen auf der Kanzel. (Eing.)

**Pfadfinder-Abteilung «Murteleu»**



**Allzeit bereit**

Ja, Sie haben richtig gelesen, in Murten besteht seit einigen Monaten eine Pfadfinder-Abteilung, welcher bereits über 100 Pfadfinderinnen, Bienli, Pfadfinder und Wölfe angehören. Die Pfadi-Abteilung Murteleu ist übrigens bereits offiziell vom Schweiz. Pfadfinderbund anerkannt worden.

Im vergangenen Sommer haben sich drei Murtner zusammengesetzt und beschlossen, im Interesse der Murtnerjugend eine Pfadfinder-Abteilung zu gründen. Der Sinn und Zweck der Pfadfinderbewegung ist Ihnen bestimmt bekannt.

Es hat manchen Schweißtropfen gebraucht bis die Abteilung auf sicheren Beinen stand. Aber vor allem wurde auch Geld benötigt, ja sogar ziemlich viel Geld. Die Pfadi-Abteilung Murteleu würde noch heute nicht bestehen, wenn uns die römisch-katholische Pfarrei nicht helfend unter die Arme gegriffen hätte.

Nun werden Sie sich vielleicht fragen, ob nur die Jugend mit kath. Glauben der Pfadi beitreten kann. Dies ist jedoch nicht der Fall, denn die Pfadi-Abteilung Murteleu ist interkonfessionell und sie ist sogar nicht nur für die deutschsprachigen Mädchen und Knaben offen. Wir haben bereits mehr als eine Französisch sprechende Gruppe.

Jede Gruppe wird von erfahrenen Kräften geführt, welche sich dauernd weiter ausbilden und

viel von ihrer Freizeit dafür opfern. Aber sie alle tun es mit Begeisterung und viel Einsatz.

Die Uebungen finden für die deutschsprechenden Pfadfinder und Pfadfinderinnen, sowie für die Französisch sprechenden Jungpfadfinderinnen, sogenannte Bienen, jeweils am Samstagnachmittag statt. Die Besammlung ist um 13.30 Uhr im Hof der kath. Schule. Die Französisch sprechenden Jungpfader oder Wölfe genannt, besammeln sich um die gleiche Zeit und am gleichen Ort, jedoch jeweils am Mittwochnachmittag.

Alle Mädchen und Knaben ab 8 Jahren können mit Bewilligung ihrer Eltern der Pfadfinder-Abteilung Murteleu beitreten.

Wir möchten Sie noch darauf aufmerksam machen, daß wir nicht beabsichtigen, den Murtner-Kadetten Konkurrenz zu machen. Im Gegenteil versuchen wir auf Partnerschaftsebene der Jugend von Murten und Umgebung zu helfen, die Freizeit nützlich und gesund zu gestalten.

Eltern, welche ihre Kinder gerne zu den Pfadfindern schicken wollen, können sich bei Herrn Maurice Zosso, Praz-Pourri melden oder sie können auch direkt an die Uebungsbesammlungen kommen.

Das nächste Mal orientieren wir Sie gerne über die Aktivität der Pfadi-Abteilung Murteleu.

Pfadfinder-Abteilung «Murteleu»

**Hoher Geburtstag**

Am Samstag, 21. Februar, darf in Murten, in ihrem Heim an der Längmatte, Frau Lisette Herren-Zingg bei relativ guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern. Wir gratulieren Frau Herren recht herzlich und wünschen ihr alles Gute für das kommende Dezennium.

**Gerichtliches Nachspiel zu Ehedrama**

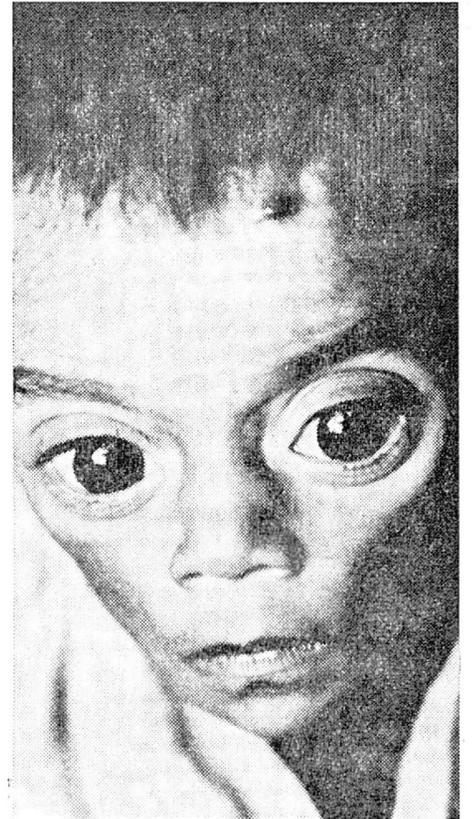
Vor dem Geschworenengericht des Seebezirks in Murten fanden am Dienstag und Mittwoch die Verhandlungen gegen das Ehepaar Gaston und Georgette G. aus Villarepos statt. Der 46jährige Gatte wurde schuldig befunden der schweren vorsätzlichen Körperverletzung (er hatte im August 1968 auf den Liebhaber seiner Frau geschossen und diesen sehr schwer verletzt) und zu 5 Jahren Gefängnis abzüglich 18 Monate erstandene Untersuchungshaft verurteilt. Die 32jähr. Frau wurde schuldig befunden des versuchten Totschlags im Affekt. Sie hatte ihren schlafenden Mann im November 1966 mit zwei Hammerschlägen auf den Kopf traktiert, daß dieser einen offenen Schädelbruch erlitt; damals wurde die Verletzung als Folge eines Unfalles im Stall dargelegt und hierfür Versicherungsgelder bezogen. Sie wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, abzüglich 5½ Monaten Untersuchungshaft. Es wurde ihnen zudem die Bezahlung von je einer Hälfte der Gerichtskosten auferlegt. Beide wurden als vermindert zurechnungsfähig betrachtet.

**Christliche Baugewerkschaft Murten und Umgebung**

Am Freitagabend des 6. Februar fanden sich die Mitglieder des christlichen Berufsverbandes zur ordentlichen Jahresversammlung im Restaurant zu den Metzgern in Murten ein. Präsident Willi Hostettler aus Kerzers hieß die Kollegen herzlich willkommen und entbot speziellen Gruß dem Verbandssekretär, Freund Georges Schafer. Das Protokoll der letzten JV wurde von Sekretär Max Hurni, Golaten, verlesen und unter bester Verdankung genehmigt. Anschließend bekamen wir einen ausführlichen Jahresbericht vom Vorsitzenden zu hören, der mit Freuden die gute Entwicklung der Sektion hervorhob. Den Kassabericht erstattete unser einsatzfreudiger Kassier, Kollege Werner Stettler aus Murten, dem für seine getreue Verwaltung der verdiente Applaus gependet wurde. Revisor Gutknecht Ernst aus Kerzers empfahl die Annahme der Rechnung, die einstimmig gutgeheißen wurde.

Referent Schafer orientierte eingehend über die Geschehnisse des verflorenen Jahres. Speziell erinnerte er an die willkommene Erhöhung der AHV- und IV-Renten, einen weiteren Ausbau der Kinderzulagen und ganz besonders die Verbesserungen der verschiedenen Gesamtarbeitsverträge. Dank der aufgeschlossenen Arbeiterschaft und dem großen Verständnis seitens der Arbeitgeberverbände konnten Erfolge erzielt werden, die den vom Berufsverband noch Absichtsstehenden zum Mitmachen bewegen dürfte. Die ausführlichen Berichte des Referenten wurden mit großem Beifall verdankt.

Das Wahlgeschäft leitete der Verbandssekretär, wobei der Vorstand wie folgt bestellt wurde: Präsident: Moosmann Fritz, Kerzers (neu); Vize-Präsident: Gehrig Robert, Murten (neu); Kassier: Werner Stettler, Murten (bisher); Sekretär: Max Hurni, Golaten (bisher); Revisoren: Gutknecht Ernst, Kerzers (bisher) und Spack Hans, Murten (neu). Dem scheidenden Präsident, der aus beruflichen Gründen das Amt niederlegen mußte,



**Bis keiner mehr hungert — Swissaid**

Der neue Slogan, den die Swissaid ihrer Sammelaktion 1970 voranstellt, ist anspruchsvoll. Sie weiß selbst, daß sie den Hunger mit ihren begrenzten Kräften nicht aus der Welt schaffen kann.

Dennoch: bis keiner mehr hungert!

**Nach was soll keiner mehr hungern? Nach Nahrung. Aber mindestens so bitter plagt der Hunger nach Bildung, nach Menschenwürde, nach einer Existenz, die das Leben nicht zur Qual macht.**

Wer mithelfen will, das Ziel zu erreichen, «bis keiner mehr hungert», bestätige es durch eine Spende für die Swissaid.

Swissaid-Sammlung PC 30 - 303

zollte der Sprechende tiefempfundene Worte des Dankes und wünschte dem neuen Präsident und seinen Mitarbeitern Erfolg zum Wohle der christlichen Arbeiterschaft.

Nachdem verschiedene Fragen noch auftauchten und vom Referent befriedigende Antwort erteilt werden konnte, überraschte uns die Wirtsfamilie mit einem schmackhaften Essen. Nur zu rasch vergingen die gemütlichen Stunden, doch als Erinnerung bleibt uns die Wichtigkeit des Berufsverbandes. w. st.

**PW gegen Pferdefuhrwerk**

Am Dienstagnachmittag, um 13.20 Uhr kam es in Salvenach zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenwagen und einem Pferdefuhrwerk. Ausgangs Dorf wollte der Lenker des Gespannes in Richtung Jeuß abbiegen. Ein Automobilist, der sich im gleichen Augenblick von Gurmels her näherte, konnte sein Fahrzeug nicht rechtzeitig zum Stehen bringen und prallte gegen das Fuhrwerk. Dabei wurde der Lenker vom Bock geworfen und erlitt leichtere Kopfverletzungen. Auch eines der Pferde wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 4000 Franken.

**Schweizerische Rammlerschau 1970**

**Lausanne, 7. und 8. Februar**

4265 Züchter haben dieses Jahr ihre schönsten Rammler erstmals ins Welschland, und zwar nach Lausanne gesandt. Ja, eine Nervenstrapaze ist so eine Rammlerschau bestimmt, und es mag unter den gut 4000 Züchtern manch einen gegeben haben, der etwas schlafgestörte Nächte verbrachte. Mit gemischten, überwiegend aber hoffnungsvollen Gefühlen ging es dann am Sonntag in die Schweizer Riviera-Metropole. Und siehe, es lohnte sich. 12 der 16 Aussteller erhielten die oft so mühevoll angestrebte Medaille. Wenn auch nicht alles Gold ist was glänzt, eine «Guldene» war

Ihre Versicherungen bei  
**«Freiburger Allgemeine»**  
Generaldirektion in Freiburg



**Generalagentur**  
**Pierre Brunisholz**  
Lausannegasse 64  
☎ (037) 9 72 82, Freiburg  
Inspektor:  
**Alois Vonlanthen**  
Tafers, Tel. (037) 44 17 25